

16. Maria Spinnerin.

1. Maria sitzt in der Kammer und spinnt
Ein neues Kleid für ihr liebes Kind,
Ein Röckchen aus wollnen Flöckchen,
So weich wie des Knaben Lösschen.
2. Es strömt ins offene Fenster hinein
Der blaue Himmel, der Sonnenschein,
Tantrunkene Rosen schicken
Wohlduft mit Neigen und Nicken.
3. Ein Vöglein singt im Lindenzweig
Die Morgengröße vom Himmelreich;
Es machte schon weite Reise
Durch Wolken und Sternenkreise.
4. Und Maria sitzt in der Kammer und spinnt
Ein neues Kleid für ihr liebes Kind,
Ein Röckchen aus wollnen Flöckchen,
So weich wie des Knaben Lösschen.
5. Acht Engel sind ihr zum Dienst gesandt,
Blauäugig und blond, in lichtem Gewand:
Zwei, die des Schleiers falten
Zurück von der Stirne halten;
6. Und zwei, die an der Winde stehn,
Goldschnürchen in die Gebinde drehn,
Und zwei, die sich müß'n am Rädchen
Und glätten das feine Fädchen;
7. Und zwei, die auf purpurnem Teppich knien
Beim Christkind unter dem Baldachin;
Sie scherzen mit bunten Dingen,
Mit Blumen und Schmetterlingen.
8. Und das Christkind lacht, und die Englein acht,
Und hell auf der Linde das Vöglein lächt,
Und Ros' und Lilie und Sonne —
Sie lachen in stiller Wonne.
9. Die Lilie lispelt der Jungfrau zu:
„Vielholde Schwester, wie schön bist du,
Wie fleißig in goldner Frühe,
Derweil ich träume und blühe.“
10. Und Maria sitzt in der Kammer und spinnt
Ein neues Kleid für ihr liebes Kind,
Ein Röckchen aus wollnen Flöckchen,
So weich wie des Knaben Lösschen.